

Winterfütterung für Vögel: Tipps und Empfehlungen der Naturschutzgruppe Taubergrund

Der Winter kann eine harte Zeit für unsere gefiederten Freunde sein. Mit sinkenden Temperaturen und begrenzten Nahrungsquellen haben die Vögel Schwierigkeiten, genug Nahrung zu finden, denn im Winter sind natürliche Futterangebote wie Beeren und Insekten oft rar. Vögel benötigen in der kalten Jahreszeit mehr Energie, um ihre Körpertemperatur aufrechtzuerhalten. Besonders in extrem kalten Perioden ist die Winterfütterung sehr wichtig. Ohne ausreichende Nahrung können die Vögel geschwächt werden und es schwerer haben, die Kälte zu überstehen.

Durch das Aufstellen von Futterstellen können wir den Vögeln während der kalten Jahreszeit im Garten oder auf dem Balkon eine zuverlässige Mahlzeit bieten. Dabei ist einiges zu beachten, zuerst die Frage nach dem geeigneten Futter für die verschiedenen Vogelarten. Vögel lassen sich diesbezüglich in 3 Gruppen einteilen: Das sind Weichfutterfresser (Haferflocken, Mohn, Kleie, Rosinen und Obst), Körnerfresser (Sonnenblumenkerne, Hanfsamen, ...) und Allesfresser, die sowohl Weichfutter als auch Körner fressen. Darum sind Mischungen aus verschiedenen Körnern, Samen und Nüssen eine ausgezeichnete Wahl. Beim Einkauf ist zu beachten, dass die Mischung hochwertig, frei von Füllstoffen und Zusätzen ist. Wenn es der Platz erlaubt, können auch mehrere Futterspender oder Vogelhäuschen mit unterschiedlichen Nahrungsangeboten aufgehängt werden. So gibt es weniger Konkurrenz und jede Art erhält das für sie am besten geeignete Futter.

Sonnenblumenkerne sind bei vielen Vögeln äußerst beliebt und bieten eine hohe Energiedichte. Sie sind eine reichhaltige Quelle für Fett und Proteine. Meisenknödel sind eine kompakte, fettreiche Kalorienbombe, die speziell für kleine Singvögel wie Meisen entwickelt wurde. Stücke von Äpfeln, Birnen oder Nüssen können auch als zusätzliche Nahrungsergänzung dienen und bieten eine willkommene Abwechslung im Speiseplan der Vögel. Brot und gesalzene Lebensmittel bitte nicht anbieten, diese verursachen gesundheitliche Probleme. Auch ist es darauf zu achten, ausgesuchtes Vogelfutter zu wählen, bei dem sichergestellt ist, dass darin keine Samen von invasiven Pflanzenarten enthalten sind, wie zum Beispiel die stark allergieauslösende Ambrosie.

Während des Winters ist es ebenso wichtig, den Vögeln Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen, am besten geeignet ist hierfür eine flache Vogeltränke. Um Krankheiten zu vermeiden, ist es ratsam, die Futterstellen und Tränken regelmäßig zu säubern. Der Platz für die Futterstelle sollte an einem gut zugänglichen, vor Regen und Wind geschützten Ort sein. Auch die Nähe zu Fenstern kann gefährlich werden: Um eine Kollision zu verhindern, ist es ratsam,

2 Meter Abstand zu Glasscheiben zu halten. Es kann einige Zeit dauern, bis sich Vögel an eine neue Futterstelle gewöhnen.

Mit etwas Geduld und konstanter Bereitstellung von frischer Nahrung kann man dann die verschiedenen Vogelarten aus der Nähe kennenlernen und noch dazu einen aktiven Beitrag zum Naturschutz leisten. [Hier](#) finden Sie eine Anleitung des NABU's zum Bau eines Vogelhäuschens. Auch kann man durch eine naturnahe Gestaltung seines Gartens dazu beitragen, den Vögeln im Winter durch die kalte Jahreszeit zu helfen.

Durch die Pflanzung von Gehölzen, die zu dieser Zeit noch Beeren tragen, sowie durch nicht geschnittene, samentragende Hecken und Stauden kann man den Vögeln ein natürliches, vielfältiges Nahrungsangebot bieten. Der LBV hat dazu eine Liste von Empfehlungen für heimische Bäume, Sträucher und Stauden für den vogelfreundlichen Garten erstellt. Diese finden sie [hier](#). Mehr Informationen zu diesem Thema erhält man auch auf den Internetseiten von BUND, LBV und NABU.